

Datum: 19. April 2017

Quelle: Flensburger Tageblatt / Schleswiger Nachrichten / Schlei Bote

Deutsch-Skandinavische Musikwoche verbindet Menschen und Nationen



Chor und Orchester der Musikwoche mit Dirigent Per Borin (Podest), Rezitator Michael Wempner und Sopranistin Eva-Christina Pietarinen (links davon) sowie Bariton Christian Lange (rechts davon). VDL

STEINBERGKIRCHE Es war ein überzeugendes und mit viel Beifall bedachtes Ergebnis, das die 125 Teilnehmer an der 55. Deutsch-Skandinavischen Musikwoche am Ostermontag in der vollbesetzten Scheersberg-Halle präsentierten. Der reine Vokalteil umfasste sechs Stücke mit baltischer und skandinavischer Chormusik zeitgenössischer Komponisten. Im Instrumentalpart wurden die Egmont-Ouvertüre von Beethoven und die Sinfonie Nr. 5 von Tschaikowsky zu Gehör gebracht. Chor und Orchester trugen schließlich gemeinsam mit

Eva-Christina Pietarinen (Sopran) und Christian Lange (Bariton) sowie Rezitator Michael Wempner das 1940 uraufgeführte Werk „Förklädd Gud“ („Gott in Verkleidung“) von Lars-Erik Larsson vor.

Die als Zuhörerinnen anwesenden aktiven Chorleiterinnen Gisela Schmidt aus Langballig und Britta Klinkowski aus Erfde waren begeistert von dem wunderbaren Klang des Chores und der Arbeit ihrer „Kollegin“ Friederike Wobcken. „Sie hat angesichts einer nur achttägigen Probenphase und den sängerisch fordernden Liedern einen überzeu-

genden Klangkörpergeformt.“ Das gleiche Urteil gilt nach Aussage von Wilhelm Lindemann aus Quern, ehemals Musiklehrer an der Kurt-Tucholsky-Schule in Flensburg, auch für das von Per Borin geleitete Orchester. „Das Werk von Tschaikowsky wurde hinreißend dargeboten.“

Per Borin war diesmal vertretungsweise als Dirigent eingesprungen. Er hatte bereits in den 1980er und 90er Jahren 14 Mal als künstlerischer Leiter auf dem Scheersberg gewirkt. Bei einem Gespräch vor dem Konzert unterstrich er, dass sich die musikalische Qualität

sehr positiv entwickelt und mittlerweile auf hohem Niveau stabilisiert habe. In einer kurzen, emotionalen Ansprache am Konzertende freute er sich, wieder unter den „Moin-Moin-Menschen“ zu sein.

Wobcken, Professorin für Chorleitung an der Hochschule für Künste in Bremen, zeigte sie sich positiv überrascht von der Offenheit, mit der sich die verschiedenen Nationen begegnen. Die Auswahl der Stücke fand ihre ungeteilte Zustimmung. „Das ist ein Zeichen der Verbundenheit mit den skandinavischen und baltischen Ländern.“ vdl